

# FORUM FÜR SCHULEN MIT SPRACHLICHER UND INTERKULTURELLER VIELFALT



## MehrSprachen Nr. 7

---

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere 7. Newsletterausgabe „MehrSprachen“ begegnet Ihnen in einem neuen Gewand. Da die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten stetig steigt, nutzt das Redaktionsteam zukünftig für die Erstellung, Verwaltung und den Versand des Newsletters ein App-basiertes Redaktionssystem. Informationen zur Registrierung und Kündigung finden Sie am Ende dieses Newsletters.

"Kennst Du viele Sprachen – hast du viele Schlüssel für ein Schloss." (Voltaire)

Mit diesem Zitat beschreibt Voltaire den Wert von Mehrsprachigkeit für uns Menschen. Die Kompetenz, mehrere Sprachen zu sprechen, kann uns als Türöffner in der Kommunikation dienen und bietet uns unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zur Welt, zu Menschen, zum Denken und zur Lösung von Problemen. Dadurch kann uns Mehrsprachigkeit Glücksmomente und Lebenszufriedenheit schenken und uns helfen, kompetenter mit negativen Erlebnissen umzugehen und beeinflusst dadurch unser Empfinden von Glück und Wohlbefinden. In unserem Interview stellt Anouk Ticheloven ihr Forschungsprojekt an der Universität Hamburg zum Thema „Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden bei Jugendlichen“ vor.

Der Beitrag aus den Sprachbildungszentren berichtet aus der Praxis über den Einsatz und Vor- und Nachteile des mehrsprachigen Programms „BINOGL“ im Unterricht des Sekundarbereichs I. Wie authentische Kommunikation im Fremdsprachenunterricht über die in diesen Tagen so zentralen Themen „Freiheit“ und „Menschenrechte“ gelingen kann, zeigt der Beitrag über das Gespräch von rund 300 Schülerinnen und Schülern aus Hannover mit dem französischen Autor und Journalisten Olivier Guez im Rahmen des Prix Liberté 2023.

In der Rubrik „Aus der Praxis für die Praxis“ finden Sie Informationen über das Projekt „Über den Tellerrand in die Töpfe der Welt“ und Informationen und Praxisideen aus dem Projekt Musik - Sprache - Teilhabe (MuST).

Im Bereich „Kennen Sie schon...“ haben wir für Sie aus Anlass des israelisch-palästinensischen Konflikts bzw. der weltweiten Konflikte Material verlinkt, welches Sie in der Schule im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit unterstützen kann.

Viel Muße beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam!

---

Der nächste Newsletter erscheint im Februar 2024. Wenn Sie am Newsletter interessiert sind, melden über den Link am Ende dieses Newsletters an.

Haben Sie Informationen, Materialien oder Beispiele aus dem Schulalltag zur Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, senden Sie diese bis zum 15.01.2024 an [Mehrsprachigkeit@mk.niedersachsen.de](mailto:Mehrsprachigkeit@mk.niedersachsen.de)

Ihr Redaktionsteam: Christiane Arndt (SpBZ Aurich), Alexandra von Plüskow-Kaminski (SpBZ Lüneburg), Dr. Gabriela Fellmann (MK Niedersachsen), Kirsten Dollenberg (MK Niedersachsen)

---

## Zugehört ...

### **Anouk Ticheloven im Interview**

#### **Wie hängen Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden von Kindern zusammen?**



Anouk Ticheloven arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DivER-Arbeitsgruppe[1] an der Universität Hamburg und promoviert zum Thema Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden bei Jugendlichen. Neben ihrer Forschungstätigkeit ist sie Schulleiterin an einer Schule für den herkunftssprachlichen Niederländischunterricht in Hamburg[2]. Ihre Schwerpunktthemen sind Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden und dabei insbesondere die Frage, wie individuelle und soziale Faktoren sowie strukturelle Bedingungen sich gegenseitig beeinflussen.

#### **Wie hängen Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zusammen?**

Dieses Thema ist das Schwerpunktthema meiner Doktorarbeit, die von meinen Betreuerinnen Prof. Dr. Ingrid Gogolin und Prof. Dr. Elma Blom unterstützt wird. Aus der Forschung wissen wir, dass Mehrsprachigkeit stark mit der individuellen Identität verknüpft ist. Einerseits ermöglicht die Beherrschung der Mehrheitssprache das Dazugehören und die Teilhabe an der Mainstream-Gesellschaft, andererseits verankern die Familiensprachen Schülerinnen und Schüler in ihren kulturellen Wurzeln. Rund um bestimmte Familiensprachen gibt es jedoch häufig Stigmatisierung und Diskriminierung, und es gibt allgemeine Sorgen, dass die Schulsprache unter dem Einfluss der Familiensprache leiden könnte. All diese individuellen und sozialen Prozesse und Vorurteile in Bezug auf Sprachen sind mit dem Wohlbefinden verbunden.

Die Forschung zeigt zum Beispiel, dass bessere Sprachkenntnisse in der Familiensprache in vielen Fällen tatsächlich mit einem besseren Wohlbefinden einhergehen, während Schwierigkeiten mit der Schulsprache depressive Symptome begünstigen können. Dies spiegelt sich auch in meinen ersten Datenanalysen wider, die auf Daten aus dem MEZ-Projekt mit mehrsprachigen Jugendlichen in Deutschland (MEZ steht für Mehrsprachigkeit im Zeitverlauf [3]) basieren. Das MEZ-Projekt hat über mehrere Jahre in sechs Erhebungsmomenten Informationen zur Mehrsprachigkeitsentwicklung von Jugendlichen gesammelt. In meinen ersten Analysen untersuche ich den Zusammenhang zwischen Sprachkenntnissen in Deutsch, der Familiensprache und Englisch als Fremdsprache im Hinblick auf positive und negative Emotionen. Die Ergebnisse deuten, wie erwartet, auf einen

Zusammenhang zwischen den Sprachkenntnissen in der Schulsprache, der Familiensprache und Emotionen hin.

### **Wodurch drückt sich Wohlbefinden in der Schule aus?**

Es gibt viele Möglichkeiten das Wohlbefinden zu betrachten. Aus schulischer Perspektive bezieht sich das Wohlbefinden darauf, inwieweit sich Kinder in der Schule akzeptiert, sicher und motiviert innerhalb des herrschenden schulischen Umfelds fühlen. Dabei wird beispielsweise auch erforscht, inwieweit Schülerinnen und Schüler Ängste oder Freude in Bezug auf bestimmte Schulfächer empfinden, wie zum Beispiel beim Lernen von Fremdsprachen. Über das schulbezogene Wohlbefinden hinaus geht das allgemeine Wohlbefinden. In meiner Forschung geht es um das allgemeine Wohlbefinden einschließlich Lebenszufriedenheit, positiver und negativer Emotionen, ängstlicher und depressiver Gefühle.

Manchmal spielt auch die familiäre Vorgeschichte eine Rolle, wie schwierige Erfahrungen oder Traumata, die gelegentlich unsichtbar zu sein scheinen, aber möglicherweise schwerer wiegen, als wir als Forschende oder Schulpersonal wissen oder einschätzen können.

Das Wohlbefinden ist also komplex, und das Erkennen und Unterstützen des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler ist eine ebenso komplexe Aufgabe. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe für Forschende, Lehrkräfte sowie Psychologinnen und Psychologen.

### **Warum ist das Wohlbefinden für die Unterrichtspraxis wichtig?**

Dies ist eine Frage, die aus verschiedenen theoretischen Perspektiven betrachtet wird. Zunächst gibt es die bildungswissenschaftliche Forschung, die davon ausgeht, dass ein besseres Wohlbefinden zu besseren Lernergebnissen führt. Der konkrete Beweis für diese Behauptung ist jedoch nicht eindeutig gegeben. Lernende, die sehr ängstlich sind, können z.B. manchmal die Besten in der Klasse sein. Ein anderer Standpunkt betrachtet das Wohlbefinden als ein eigenständiges Bildungsziel an sich. Dabei geht es nicht darum, immer und ewig glückliche Schülerinnen und Schüler zu haben. Ganz im Gegenteil - das ist etwas, wovor Schülerinnen und Schüler bewahrt werden sollten. Aus dieser Perspektive ist es für die Unterrichtspraxis erstmal besonders wichtig, die Lebenswelten mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher kennenzulernen und ohne Vorurteil zu beobachten.

### **Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte und Mitarbeitende in der Schule, um das Wohlbefinden mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler zu unterstützen?**

Allgemein hat sich in vielen Projekten gezeigt, dass eine erfolgreiche Unterstützung von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern Zusammenarbeit voraussetzt. An vielen Schulen herrscht immer noch ein „monolingualer Habitus“. Wie es Prof. Dr. Ingrid Gogolin beschreibt, liegt der Fokus häufig hauptsächlich auf der Unterrichtssprache Deutsch und höchstens auf einigen prestigeträchtigen Fremdsprachen, während weitere Sprachen als eine Gefahr für das Deutsche oder den allgemeinen Bildungserfolg gesehen werden. Es wird zunehmend daran gearbeitet, Vorurteile und Diskriminierungen im Zusammenhang mit Sprache zu überwinden. Insbesondere im Hinblick auf Mehrsprachigkeit gibt es außerdem zahlreiche Initiativen und Programme zur Einbeziehung von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen in den Unterricht.

Es ist sehr wichtig, dass Lehrkräfte wissen, dass Mehrsprachigkeit definitiv möglich ist und dass Fähigkeiten in Herkunftssprachen weder eine Bedrohung für die Unterrichtssprache noch für den Bildungserfolg darstellen müssen. Gleichzeitig ist es auch gefährlich zu denken, dass Mehrsprachigkeit einfach oder etwas nur für zu Hause ist. Das ist es nämlich nicht. Es gibt viele Aspekte zu beachten, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der eigenen Identität, das hat die Forschung gezeigt. Für Lehrkräfte ist es besonders wichtig zu erkennen, dass Mehrsprachigkeit einen großen Teil des Lebens mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler ausmacht und dass ihr Wohlbefinden davon profitieren kann, wenn ihre mehrsprachige Realität als Normalität betrachtet wird. Ohne dabei mehrsprachige Lernende als "stark anders" als ihre

nicht-mehrsprachigen Altersgenossen zu sehen, aber auch ohne die Mehrsprachigkeit zu ignorieren und natürlich ohne die Mehrsprachigkeit abzulehnen oder als minderwertig anzusehen.

### **Wie sehen Sie Ihre Rolle als Schulleiterin in diesem Kontext?**

Als Schulleiterin lerne ich viel von meinen Kolleginnen und Kollegen, die die Lernenden gut kennen. Als Team erkennen wir, dass die niederländische Sprache, also in diesem Fall die Familiensprache, für einige Kinder Entspannung bedeutet und eine Quelle des Selbstvertrauens ist, während sich andere Kinder im Deutschen sicherer fühlen und überhaupt nicht so gern niederländische Hausaufgaben machen oder auf Niederländisch lesen. Mit dem Niederländischen als Familiensprache aufzuwachsen, während man in Deutschland lebt, geschieht teilweise von selbst, und gleichzeitig kann man nicht vermeiden, dass ab und zu andere Sprachen in den Köpfen der Kinder dominieren.

Wir versuchen, den Kindern das Gefühl zu geben, stolz auf das zu sein, was sie können, und dass sie ihre doppelte Identität nicht verbergen müssen. Ich betone, dass die Kinder bereits viel in der Regelschule gelernt haben, wie beispielsweise das Alphabetisieren, was wir dann auf Niederländisch nicht unbedingt mehr üben müssen. Umgekehrt wäre es auch schön, wenn die Kinder an ihren Regelschulen ermutigt würden, solche Brücken zum Niederländischen zu schlagen. Auch wenn bei uns das Erlernen des Niederländischen im Mittelpunkt steht und wir uns manchmal sehr explizit nur auf das Niederländische fokussieren, ist die Grundhaltung, dass wir alle auf unsere eigene Art mehrsprachig sind und auf unsere eigene Weise aus den verschiedenen Sprachen schöpfen.

Das gleichzeitige Vorhandensein mehrerer Identitäten versuchen wir zu normalisieren. Für ein deutsch-niederländisch aufwachsendes Kind zum Beispiel bedeutet das dann nicht „Ich bin hier Niederländer und dort Deutsch“, sondern „Ich bin hier Deutsch-Niederländisch, und dort bin ich auch Deutsch-Niederländisch“ und die Vorstellung, dass sich dies im Laufe der Zeit wieder ändern kann, dass manchmal das Niederländische vorherrscht, manchmal das Deutsche. Man wechselt je nach Kontext die Sprache, aber nicht unbedingt die Identität, das ist die Idee. Das könnte für das Wohlbefinden wichtig sein, aber das ist erstmal mehr meine persönliche Meinung als ein direktes Ergebnis aus meiner Studie.

### **Welche praktischen Umsetzungsideen können Sie Lehrkräften mit auf den Weg geben, um das Wohlbefinden insbesondere mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu steigern. "Womit habe ich schnell Erfolg?"**

Eine interessante Methode, um eine erste Einschätzung darüber zu erhalten, was Sprachen für Schülerinnen und Schüler jeden Alters bedeuten, ist das "Sprachenporträt", das an der Universität Hamburg von Prof. Gogolin und Prof. Neumann entwickelt wurde und häufig verwendet wird. Die Lernenden werden eingeladen, ihr Spracherleben zu visualisieren und zu reflektieren, wobei sie ihre Sprachen in einer Figur farbig einzeichnen und dann erklären: Welche Sprachen befinden sich wo in ihrem Körper? Und warum? Die Schülerinnen und Schüler sind oft kreativ, und man kann schnell erkennen, inwieweit die eine Sprache in einem viel größeren Teil der Figur als die anderen Sprachen ausgemalt wird, oder ob die Sprachen völlig getrennt oder miteinander vermischt sind. Oft verknüpfen die Kinder und Jugendlichen Körperteile mit Gefühlen. So hat ein dreisprachiger Junge seine Muskeln in einer Familiensprache, seine Zähne und Ohren in einer anderen Familiensprache und seine Haare auf Deutsch ausgemalt. Er hatte eine ganze Geschichte dazu, um das alles zu erklären.

Und genau das ist es – lautet meine Hypothese – was man als Lehrkraft möchte, wenn es um Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden geht, Geschichten von Schülerinnen und Schülern! Geschichten, in denen das Individuelle, aber auch das soziale Spielfeld im Vordergrund stehen können. Dies würde ich gerne weiter untersuchen: die Rolle sowohl des individuellen

Spracherlebens als auch sozialer Bedingungen und Machtverhältnisse beim Wohlbefinden, wie sie auch in der MEZ-Studie untersucht und weiterhin analysiert werden.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Ticheloven. Wir sind gespannt auf Ihre Forschungsergebnisse!

[1] <https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew1/vergleichende/diver.html>

[2] <https://www.nederlands-onderwijs-hamburg.de>

[3] <https://www.mez.uni-hamburg.de>



## Aus den Sprachbildungszentren

### **Ulrike Kompch, Fachberaterin im Sprachbildungszentrum des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung in Lüneburg**

Wer nach den Sommerferien ein Ohr in die Lehrkräftezimmer gehalten hat, konnte ganz sicher auch den Begriff „Herausforderung“ aufschnappen. Eine wachsende Zahl von geflüchteten Schülerinnen und Schülern sowie herkunftsbedingte mehrsprachige Schülerinnen und Schüler besuchen das Cato Bontjes van Beek-Gymnasium in Achim. Gemeinsames Lernen ist hier eine Herausforderung.

Wie alle anderen Schulen hat sich auch diese auf den Weg gemacht und geschaut, welche Förderkonzepte, welches Personal und welche Materialien geeignet, verfüg- und brauchbar sind, um Seiteneinsteigende und mehrsprachige aufwachsende Schülerinnen und Schüler bei der Sprachentwicklung zu fördern und gleichzeitig die herkunftsbedingte Mehrsprachigkeit zu nutzen.

Das Niedersächsische Kultusministerium unterstützt die Schulen mit Landeslizenzen für einige Applikationen, die das gemeinsame Lernen von deutschen und zugewanderten Schülerinnen und Schülern ermöglichen und erleichtern, ohne dabei den Arbeitsaufwand der Lehrkräfte in deutlichem Maße zu erhöhen.

Für die weiterführenden Schulen ist die Arbeit mit dem Programm BINOGI zu nennen. Hinter dem Akronym BINOGI verbirgt sich eine digitale Lernplattform, die bei der Vermittlung von Sachinhalten in vielen Unterrichtsfächern der Klassenstufen 5-10 unterstützen kann. Dabei sind die Inhalte grob mit den curricularen Vorgaben der Länder in den Fächern abgestimmt. Die Idee der Wissensvermittlung basiert auf der Visualisierung von Inhalten anhand animierter Videos, wie man sie von Erklärvideos kennt. Das Besondere an den BINOGI-Videos ist, dass die Sprechenden-Texte in unterschiedlichen Sprachen auswählbar sind und zusätzlich optional zuschaltbare Untertitel in weiteren Sprachen ausgewählt werden können.

So kann eine Schülerin/ ein Schüler sich beispielsweise ein Video auf Deutsch ansehen, zusätzlich aber z.B. ukrainische Untertitel nutzen, um neben dem Inhalt auch neue Begriffe zu lernen. Dabei werden die Lernenden durch das angebotene Glossar mit den wesentlichen und wichtigsten Begriffen der Lerneinheit unterstützt, welches Lernende ebenfalls in diversen

Sprachen lesen, lernen und ausdrücken können. Auch kann das Wiedergabetempo erhöht oder verlangsamt werden, um es an die eigenen Bedürfnisse bzw. Sprachkompetenzen anzupassen

Um zu überprüfen, inwieweit die Inhalte erfasst wurden, sind Aufgaben im Quiz-Format mit Verständnisfragen verfügbar. Die Lehrkräfte haben Einsicht in die Accounts der Schülerinnen und Schüler und können deren Leistungen einsehen.

Einige Lehrkräfte nutzen BINOGL für den Unterricht der gesamten Klasse. Dort werden die Videos auf Deutsch präsentiert und mit gewünschtem Untertitel (z.B. auf Ukrainisch) ergänzt, sodass alle Lernenden gemeinsam und gleichzeitig mit demselben Material arbeiten können. Das motiviert die DaZ-Lernenden und stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit. Dasselbe Video noch einmal in einer anderen Sprache zu zeigen, dient der Wertschätzung und Einbindung anderer Herkunftssprachen sowie der Teilhabe. Auch das individuelle DaZ-Lernen per Tablet und Kopfhörer im selben Raum hat ähnliche Effekte und bietet den Vorteil, dass hier zeitgleich alle verfügbaren Sprachen, Untertitel und Glossare genutzt werden können.

Die Arbeit mit dem Programm muss mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt werden, damit Berührungspunkte abgebaut werden.

Nicht alle Inhalte der Videos entsprechen den curricularen Vorgaben oder schulinternen Absprachen in Bezug auf alle Klassenstufen. BINOGL stellt jedoch ein hilfreiches und kostenfreies Werkzeug dar, welches Lehrkräfte bei den Herausforderungen der Integration und Beschulung von DaZ-Lernenden im Regelunterricht sinnvoll unterstützt und gleichzeitig die Mehrsprachigkeit im Unterricht fördert.



Olivier Guez © JF PAGA

## Aus der Praxis für die Praxis

### **Authentische Kommunikation über echte Inhalte im Fremdsprachenunterricht**

von Johannes Wilts, RLSB  
Hannover, Austauschkoordinator

Jugendliche wollen auch in der Fremdsprache über relevante Inhalte sprechen. Angesichts der weltpolitischen Situation stehen Freiheit und Menschenrechte dabei im Jahr 2023 für sie an erster Stelle. Am 14. April 2023 hatten knapp 300 Schülerinnen und Schüler der zehnten bis zwölften Jahrgänge aus verschiedenen niedersächsischen Schulen in der Goetheschule Hannover Gelegenheit, sich mit Olivier Guez, einem international renommierten Autor, zu diesen Themen auszutauschen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Vorfeld der Veranstaltung im Rahmen des Französischunterrichts anhand eines aspektreichen pädagogischen Dossiers auf die Veranstaltung vorbereitet und sich mit dem Werk des vielseitigen und polyglotten Autors auszugsweise vertraut machen können (<https://metropolregion.de/wp-content/uploads/2023/10/Prix-Liberte--Dossier-pedagogique.pdf>). Im vorbereitenden Unterricht und vor Ort in Hannover lernten sie Olivier Guez nicht nur als sprachgewandten Europäer kennen, der im Elsass aufgewachsen ist, zurzeit in Rom lebt und fließend Französisch, Deutsch, Italienisch, Englisch und Spanisch spricht, sondern setzten sich auch mit seinem politischen, literarischen und cineastischen Schaffen auseinander. Obwohl eine

Übersetzerin zur Verfügung stand und Olivier Guez selbst anbot, sich auch auf Deutsch oder Englisch auszudrücken, war es den Jugendlichen ein Anliegen, den Gedankenaustausch mit ihm in Französisch, in seiner Muttersprache, zu führen.

### **Jugendliche und Olivier Guez stellen sich die Frage nach der europäischen Identität.**

In der Schule setzen sich die Lernenden in verschiedenen Fächern mit Europa auseinander, dabei vorrangig mit europäischen Institutionen und der europäischen Idee. Die Frage danach, was eigentlich die gemeinsame europäische Identität ausmacht, ist aber eine, die die Jugendlichen genauso umtreibt wie den Autor Olivier Guez, der in dem 2022 erschienenen Sammelband „Le Grand Tour“ siebenundzwanzig Schriftstellerinnen und Schriftsteller (eine Person aus jedem Mitgliedsland der EU) dazu einlud, ein Europa aus Fleisch und Blut zu schaffen, indem sie die Kultur und die Geschichte Europas aus ihrer jeweiligen Sicht exemplarisch beleuchten. Befragt, warum es auch heute noch so schwer ist, zu definieren, was europäische Identität ist, äußert Olivier Guez:

La construction européenne telle qu'elle s'est faite est un projet économique, technocratique qui a laissé volontairement tous les aspects culturels. (...) On a créé une machine, parfois très intéressante et très fonctionnelle mais qui n'a pas de chair, qui n'est pas incarnée qui ne permet pas de relier les peuples entre eux. Les quartiers des institutions européennes à Bruxelles, Luxembourg et Strasbourg sont lisses, fonctionnels, sinistres. Personne ne s'y promènerait un dimanche. (...) Et nos billets de banque. Au lieu d'y apposer les visages de Dante, Goethe, Mozart ou Victor Hugo, d'y graver des paysages de Toscane, de Bavière ou un temple grec, on y fait figurer des ponts et des arcs factices, dessinés sur ordinateur. Avons-nous peur de nous même, de notre histoire, de notre identité ? Ou sommes-nous trop paresseux pour les définir et les assumer?

„Der Aufbau Europas, so wie er stattgefunden hat, ist ein wirtschaftliches und technokratisches Projekt, das alle kulturellen Aspekte absichtlich ausgelassen hat. (...) Man hat eine Maschine geschaffen, die manchmal sehr interessant und sehr funktional ist, die aber kein Fleisch hat, die von niemandem verkörpert wird, die es nicht erlaubt, die Völker miteinander zu verbinden. Die Viertel der europäischen Institutionen in Brüssel, Luxemburg und Straßburg sind glatt, funktional und unheimlich. Niemand würde dort an einem Sonntag spazieren gehen. (...) Und unsere Banknoten. Anstatt die Gesichter von Dante, Goethe, Mozart oder Victor Hugo darauf zu drucken, Landschaften der Toskana, Bayerns oder einen griechischen Tempel zu zeigen, sind auf ihnen künstliche Brücken und Bögen abgebildet, die am Computer gezeichnet wurden. Haben wir Angst vor uns selbst, unserer Geschichte und unserer Identität? Oder sind wir zu faul, sie zu bestimmen und sie anzunehmen?“

Dass dieses Eintreten Olivier Guez' für europäische Identität nicht nur ein abstraktes Anliegen ist, sondern ganz konkret im Jetzt verankert ist, wurde den Schülerinnen und Schülern spätestens bewusst, als es in dem Gespräch um den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ging und Olivier Guez betonte, dass der ukrainische Traum von einem selbstbestimmten Dasein in einem freien Europa eine Aufforderung an alle Europäerinnen und Europäer sei, dieses Europa als „unser wertvollstes Gut (...), um das uns die Welt beneidet“, zu verteidigen und zu stärken.

### **Die Freiheit von gestern ist die Freiheit von morgen.**

Olivier Guez war als grand témoin zu Gast in Niedersachsen, als jemand, dessen Engagement für Freiheit und Menschenrechte sein gesamtes Wirken durchzieht. In der Normandie, einer der wichtigsten Partnerregionen Niedersachsens, wollen die Verantwortlichen des Prix Liberté durch Veranstaltungen dieser Art Jugendliche in Europa und in der ganzen Welt an das Erbe heranführen, das die Alliierten dort hinterlassen haben, deren bedingungsloses Eintreten den Sieg über die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten erst möglich machte.

Inwiefern die Auseinandersetzung mit Geschichte einhergeht mit einem authentischen aktuellen Engagement für freiheitliche Werte, war für die Jugendlichen in der Beschäftigung mit Guez' deutschsprachigem Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“ (2015) erfahrbar. In dem Film zeigen Guez und der Regisseur Lars Kraume einen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, der nach seiner Rückkehr aus dem Exil entschieden für ein neues Demokratieverständnis und für eine Verfolgung der NS-Verbrechen eintritt, in einer Zeit, in der viele in Deutschland und in der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz lieber den Mantel des Schweigens über die Vergangenheit legen wollten – teilweise auch zu ihrem eigenen Schutz. In deren Augen erscheint der engagierte Jurist und Demokrat, der die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen möchte, als die wahre Bedrohung des Nachkriegsfriedens. Die Jugendlichen erarbeiteten diesen Zusammenhang in einer sprachmittelnden Aufgabe anhand des Trailers zum Film:

„Wir müssen unser Land vor seinen Feinden schützen“, *"dit l'un des collaborateurs du Bundeskriminalamt et Fritz Bauer acquiesce. Le regard de Fritz Bauer nous fait entendre que les deux hommes ne parlent pas des mêmes ennemis. Expliquez!"* (Auszug aus dem Dossier pédagogique)



v.l.n.r.: Michael Schneemann (Schulleiter Goetheschule Hannover), Bertrand Deniaud (Vizepräsident Région Normandie), Julia Willie Hamburg (Kultusministerin Niedersachsen), Johannes Wilts (RLSB Hannover, Austauschkoordinator), 14.04.2023

### **Prix Liberté 2024 im Zeichen des 80. Jahrestags der Landung der Alliierten**

Die Veranstaltung im Rahmen des Prix Liberté wurde von der niedersächsischen Kultusministerin Julia Willie Hamburg und dem Vizepräsidenten der Région Normandie, Bertrand Deniaud, eröffnet. Beide betonten, das Engagement Jugendlicher für Frieden, Freiheit und Menschenrechte im deutsch-französischen Dialog weiter unterstützen zu wollen. Der Prix Liberté biete eine besonders geeignete Plattform dafür.



Der aktuelle Durchgang steht ganz im Zeichen des 80. Jubiläums der Landung der Alliierten in der Normandie und der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus. Die Partnerinnen und Partner der Normandie möchten dabei die deutsch-französischen Freundschaft zwischen Niedersachsen und der Normandie ganz besonders

hervorheben. In der internationalen Jury, die aus den eingereichten Vorschlägen die Preisträgerin bzw. den Preisträger wählt, deren bzw. dessen Eintreten für Freiheit und Menschenrechte mit € 25.000 gefördert wird, werden auch niedersächsische Jugendliche vertreten sein. Zudem ist es den Partnerinnen und Partnern in der Normandie ein besonderes Anliegen, das anlässlich der Preisverleihung am 04. Juni 2024 im Rahmen der Initiative „80



Postkarten an die Freiheit“ auch niedersächsische Jugendliche ihre Texte zum Thema in ihrer Muttersprache vortragen. Bertrand Deniaud sprach Ministerin Hamburg eine Einladung zu der Veranstaltung in Caen aus.

In Hannover wird es am 04. April 2024 eine erneute Veranstaltung mit einem *grand témoin* in der Goetheschule geben. Der Gast wird noch bekanntgegeben.

---

## Aus der Praxis für die Praxis

Projekt und Material „Über den Tellerrand in die Töpfe der Welt“

Mehrsprachige Materialien als Ergänzung zur „Marktkiste“



„Die Marktkiste – Frische Ideen für den Unterricht“ ist aus der Diskussion um gelingende Ernährungsbildung entstanden und wurde vor fünf Jahren von der Bildungsregion Ostfriesland, dem Arbeitskreis Ernährungs- und Verbraucherbildung des Regionalen Pädagogischen Zentrums der Ostfriesischen Landschaft in Zusammenarbeit mit dem Sprachbildungszentrum Aurich entwickelt. Aufgrund der finanziellen Förderung der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung konnte allen interessierten Schulen in Ostfriesland 2018 ein vielseitiges, didaktisches Spielmaterial zur Verfügung gestellt werden, welches schnell und unkompliziert einsetzbar ist und fachliche Inhalte spielerisch vermittelt. Die grüne Marktkiste enthält 112 Fotokarten von frischen Lebensmitteln, die dazugehörigen Wortkarten mit Übersetzungen in plattdeutsch (nur für die ostfriesische Variante), englisch, französisch, niederländisch und spanisch, Spielanleitungen und weiteres Spielmaterial.

Das motivierende Spielmaterial der Marktkiste wurde weiterentwickelt und 2020 um neue Sprachspiel-Ideen sowie Adjektiv- und Verben-Karten ergänzt.

Die Welt in unseren Schulen ist durch sprachliche und kulturelle Vielfalt geprägt. Die Bildungsregion Ostfriesland hat mit dem Ziel, die verborgenen interkulturellen Schätze der Schülerinnen und Schüler in der Schulküche, der Mensa und im Hauswirtschaftsunterricht zu heben, im Jahr 2021 ein ostfrieslandweites Projekt initiiert. Im Rahmen des Projekts „Über den eigenen Tellerrand in die Töpfe der Welt geschaut“ wurden Schulen aufgefordert, Lieblings- und Familienrezepte aus den Herkunftsländern der Lernenden zum Thema zu machen und die folgenden Materialien im Unterricht zu erarbeiten und einzureichen:

1. Ein handgeschriebenes, traditionelles Lieblings- oder Familienrezept in der Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler
2. die Geschichte zum Rezept

3. ein Foto des Gerichts
4. das überarbeitete Rezept für Unterricht und/oder Mensa

Die Lehrkräfte, pädagogischen Fachkräfte und vor allem Schülerinnen und Schüler aus sieben ostfriesischen Schulen von der Grundschule bis zur berufsbildenden Schule haben mit viel Engagement Materialien erarbeitet und eingereicht. Entstanden sind 20 Kartensets aus 14 Ländern, die optisch zur Marktkiste passend gestaltet und gedruckt wurden. Besonders berührend sind die persönlichen Geschichten zu den Rezepten. Das ist die Geschichte zum Familienrezept der roten Linsensuppe:

„Ausnahmezeit

In der Zeit, in der meine Mutter ihr Examen gemacht hat, war sie immer sehr spät zuhause. Wir haben sie sehr selten gesehen. Deshalb musste mein Vater für uns kochen. Er war nie ein guter Koch, aber was er schon immer am besten kochen konnte, ist seine selbst gemachte rote Linsensuppe „Mercimek Corbasi“. Seitdem, wenn ich die Suppe esse, muss ich an diese Zeit zurückdenken.“

Ziel war und ist es, durch die Materialsets, die kulturelle und sprachliche Vielfalt in unseren Schulen sichtbar und erlebbar zu machen.

Falls Sie an der Marktkiste interessiert sind, können Sie sich hier zu einem der Erprobungs- und Ausgabetermine anmelden, erhalten dort die Marktkiste zusammen mit dem Kartensatz „In die Töpfe der Welt“ und können das Material spielerisch erproben. Hier finden Sie den Flyer mit den Erprobungsterminen: [https://bildung.ostfriesischelandschaft.de/wp-content/uploads/sites/5/dateiarchiv/4720/2023\\_24%20AK%20EVB%20BRO%20Jahresflyer.pdf](https://bildung.ostfriesischelandschaft.de/wp-content/uploads/sites/5/dateiarchiv/4720/2023_24%20AK%20EVB%20BRO%20Jahresflyer.pdf)



Möchten Sie die 20 Kartensets „Die Töpfe der Welt“ als Hilfestellung und Inspirationsquelle für die Ernährungsbildung, die Sprachbildung oder die kultursensible Bildung nutzen? Dann schreiben Sie eine E-Mail an die Adresse der Bildungsregion Ostfriesland, die die Kartensets, solange der Vorrat reicht, Anfang 2024 kostenlos verschickt.

Ansprechpartnerin: [Gerda Müller: anmeldung-bro@ostfriesischelandschaft.de](mailto:anmeldung-bro@ostfriesischelandschaft.de)



Regionales Landesamt  
für Schule und Bildung  
Osnabrück



RUT- UND KLAUS-  
BAHLSSEN-STIFTUNG



OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFT

## Kennen Sie schon ...

### MuST - Musik Sprache Teilhabe



Seit 2015 gibt es in Niedersachsen das Projekt „Musik, Sprache, Teilhabe“, kurz „MuST“. Das MuST-Konzept basiert auf der Annahme, dass Musik das Lernen auf vielen Wegen unterstützen kann. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Praxis bestätigen, dass der Einsatz von Musik vor allem dem ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen gut tut. Musik gibt es in allen Kulturen und in allen Sprachen. Die Welt der Klänge eröffnet Möglichkeiten, auch in sehr heterogenen Lerngruppen sofort gemeinsam aktiv zu werden. Sei es, indem eine Übung in mehreren Sprachen nacheinander oder sogar in mehreren Sprachen gleichzeitig oder auch ohne gesprochene oder gar geschriebene Sprache umgesetzt wird. Denn die Welt der Klänge funktioniert oft wie eine gemeinsame Sprache, es wird ohne Worte kommuniziert.

Die musikalisch-klangliche Praxis von MuST bietet Möglichkeiten

- für Rituale, die den Unterricht strukturieren helfen. Beispielsweise kann der Stundenbeginn mit einem musikalisch-klanglichen Spiel gestaltet werden, so dass die Lernenden gut ankommen und sich kognitiv und emotional auf die Gruppe einstellen können.
- sprachliches Vorwissen der Lernenden zur „Vorentlastung des Wortschatzes“ zu aktivieren, Aspekte der vorherigen Stunde aufzugreifen oder auch Verstandenes zu wiederholen. Ausgangspunkt bei MuST sind alltägliche Klangerlebnisse, Geräusche, Gegenstände als Klangerzeuger, ein Musikstück, ein Lied etc.
- für einen eher spielerischen Zugang zu einem vorstrukturierten oder auch selbst gewählten Inhalt und ergänzt somit sprachliche Übungsformate zur Wortschatzarbeit, wie Lückentexte, Sätze oder Textpuzzle, Bild-Text-Zuordnungen etc.
- für kreative Gestaltungsaufgaben in Kleingruppen, in denen die Lernenden gemeinsam produzieren und miteinander kommunizieren. Beim Erstellen bspw. einer eigenen Liedstrophe oder beim Verklänglichen eines Textes findet eine kreative Auseinandersetzung mit einem vorstrukturierten oder selbst entwickelten Inhalt statt.
- für die Präsentation von selbstentwickelten Arbeitsergebnissen zur Rezeption, Würdigung und Reflexion in der Gruppe.

Fachfremde Kolleginnen und Kollegen haben häufig Hemmungen, die Musikpraxis in ihrem Unterricht zu nutzen. MuST-Fortbildungen zielen vor allem darauf ab, diesen Pädagoginnen und Pädagogen Kräften Knowhow zu vermitteln und deren Ängste abzubauen.

Die Auswahl der praktischen Beispiele erfolgt auf Grundlage der Prinzipien

- Je einfacher, desto besser.
- Anknüpfen an Bekanntes.
- Offener Musikbegriff: Alles, was klingt, kann Musik sein.

Über allem steht der Leitsatz: Weniger ist mehr. Die MuST-Praxis lebt davon, dass mit wenigen Übungen viel gearbeitet wird. Eine Übung, eine kleine Melodie, eine Idee wird immer wieder

variiert und kann, wie eine wertvolle Methode in vielen Zusammensetzungen und für viele Ziele zum Einsatz gebracht werden.

### **Beispiel „Bruder Jakob“:**

Die Melodie von Bruder Jakob ist auf der ganzen Welt bekannt. So kann auf Anhieb ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, wenn dieses Lied in allen Sprachen, die in der Lerngruppe gesprochen werden, gesungen wird.

Im MuST-Projekt sind, basierend auf der Melodie von Bruder Jakob, zahlreiche Sprachspiele und Sprachübungen entstanden: Kennenlernen mit Bruder Jakob, Einkaufen mit Bruder Jakob, Bewegen mit Bruder Jakob.

Ein Tutorial findet sich unter diesem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=zRAFbd6wzFI>

### **Beispiel „Das magische Viereck“:**

Das magische Viereck ist ein anderes Beispiel für eine einfache Aufgabe, die vollständig ohne musikbezogene Vorkenntnisse durchgeführt werden kann und dabei alles bietet, was das gemeinsame Musizieren hinsichtlich des emotionalen und sozialen Erlebens ausmacht. Ein guter Einstieg ist die Umsetzung mit den Alltagsklängen, die der Unterrichtsraum bietet.

Hier ein Link zu einer Variante des „magischen Vierecks“: <https://www.youtube.com/watch?v=nX4s5yArO78>

Musik, Sprache, Teilhabe ist kein geschlossenes Konzept, sondern dockt überall dort an, wo Musik ein geeigneter Baustein sein könnte. So sind auch die Fortbildungen in nahezu allen Formaten von kurzen Inputs, Fortbildungstagen wie zum Beispiel im Rahmen einer SchiLf oder sogar im Rahmen von Weiterbildungsreihen möglich.

Wer neugierig geworden ist, darf sich gerne an die Landeskoordinatorin Frau Maike Rekate wenden: [maike.rekate@mauritius-gs-ebstorf.de](mailto:maike.rekate@mauritius-gs-ebstorf.de)

Wer ersteinmal selbst noch ein bisschen MuST-Praxis kennenlernen möchte, findet hier noch mehr Anregungen:

- Anders als du (Robert Metcalf): <https://www.youtube.com/watch?v=wuB-2wIMHRM&t=22s>
  - 4 schmeißt 1 raus: <https://www.youtube.com/watch?v=IH1wbECejsE>
  - Mensch mir geht´s so gut heut´: <https://www.youtube.com/watch?v=F3pl7KEeSwg>
  - Das Haus der Musik <https://www.youtube.com/watch?v=A7rKDa4jqo>
  - Jeden Morgen, wenn ich aufwach´: <https://www.youtube.com/watch?v=1woPPxY91wl>
  - Was findest du in deiner Tasche? <https://www.youtube.com/watch?v=1woPPxY91wl&t=2s>
  - Anders als du – Original <https://www.youtube.com/watch?v=qhMRRpAvv34&t=95s>
-

## Kennen Sie schon...

### ... das Buch von Josephine Apraku: **Wie erkläre ich Kindern Rassismus?**

Rassismus ist strukturell und prägt alle Kinder von klein auf. Dieses Buch bietet Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Interessierten eine Basis, um Kinder antirassistisch zu begleiten. Es führt durch die verschiedenen Altersstufen vom Kleinkindalter bis zur Pubertät und hält grundlegende Informationen und viele praktische Tipps sowie ein Glossar der wichtigsten Begrifflichkeiten bereit. Josephine Apraku zeigt auf, was es braucht, um BIPOC-Kinder (Schwarze, Indigene und People of colour) zu empowern und weiße Kinder zu sensibilisieren, um gemeinsam solidarisch gegen Rassismus vorgehen zu können. Beiträge diverser BIPOC-Autorinnen und -Autoren zu den verschiedenen Formen von Rassismus und Kurzinterviews mit Expertinnen und Experten vermitteln konkrete Zugänge und aktuelle Impulse. Das Buch wurde anschaulich illustriert von Le Hong.



### ... das Kartenset „The kids are alright“ zur Prävention von Islamismus und Salafismus?

Das Kartenset kann beim anerkannten Träger der freien Jugendhilfe „ufuq.de“ für 10 Euro zuzüglich Porto bestellt werden: <https://www.ufuq.de/publikation/konflikte-im-klassenzimmer-das-kartenset-the-kids-are-alright-fuer-paedagogische-fachkraefte/>

### ... die „BEGEGNEN BOX“ der Bundeszentrale für politische Bildung,

die sich mit Vorurteilen und Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit befasst und neben Wissen u.a. über Muslimfeindlichkeit und Antisemitismus auch Ideen dafür bietet, was man gegen die jeweilige Form von Diskriminierung und Ausgrenzung tun kann und wie stereotype Aussagen entkräftet werden können? <https://www.bpb.de/shop/buecher/einzelpublikationen/293531/die-begegnen-box/>



### ... das Comicbuch „Du nix verstehen?!“ vom Landkreis Göttingen

Menschen mit Migrationserfahrung oder -hintergrund bringen sich und ihr Wissen in die Gesellschaft ein und prägen somit eine weltoffene und moderne Gesellschaft mit. Diese Interkulturalität nimmt der Landkreis Göttingen als Bereicherung wahr und förderte das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der Vergangenheit bereits durch eine Vielzahl von Maßnahmen.

Die hier vorgestellten Geschichten zeigen jedoch auf, dass weiterhin Vorurteile auf allen Seiten existieren. Dieses Comicbuch soll dazu beitragen, mehr gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Dabei soll jedoch niemand angeklagt werden. Vielmehr werden die Lesenden mit einem Augenzwinkern dazu angehalten, ihr Verhalten zu reflektieren und andere nicht vorschnell in

bestimmte Schubladen zu stecken. Denn ein erfolgreiches Miteinander kann nur gelingen, wenn Menschen offen aufeinander zugehen und bereit sind, sich kennenzulernen. Das Buch steht kostenlos zum Download zur Verfügung: <https://www.lotto-sport-stiftung.de/aktuelles/du-nix-verstehen-ein-comicbuch-zu-migrationserfahrungen/>

**... die Praxisideen zum Thema "Glück" bzw. "Wohlbefinden" vom deutschen Bildungsserver:**

[https://www.bildungsserver.de/elixier/elixier2\\_list.php?feldinhalt1=Gl%C3%BCck&bool1=and](https://www.bildungsserver.de/elixier/elixier2_list.php?feldinhalt1=Gl%C3%BCck&bool1=and) und das im Zusammenhang mit der ARD Themenwoche „Was ist eigentlich Glück?“ entwickelte Material für die Grundschule: <https://www.rbb-online.de/schulstunde-glueck/>

Sie finden hier Anregungen und weitere Praxisideen, die Sie bezugnehmend auf das Interview mit Anouk Ticheloven einsetzen können, um das Thema „Glück bzw. Wohlbefinden“ mit ihren mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zu vertiefen.

---

## Termine

### **Fachtagung Migranetz am 07. und 08.12.2023 in Soltau - "Veränderte Schülerschaft und gleichbleibendes Schulsystem?"**

In einer Zeit rasanter Veränderungen – geprägt von Globalisierung, Migration, wirtschaftlichen Umbrüchen und Klimawandel – sehen sich Lehrkräfte mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Nicht wenige Schülerinnen und Schüler kämpfen täglich mit Ängsten – sei es in Bezug auf Familie, schulische Leistungen oder gar Traumata – und zeigen auffälliges Verhalten.

Angesichts dieser Herausforderungen möchte die diesjährige Fachtagung des Migranetz eine Standortbestimmung vornehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Mit welchen Herausforderungen werden Lehrkräfte heute in den Klassenzimmern konfrontiert? Und wie können sie diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen? In Impulsvorträgen, Workshops und Diskussionsrunden soll gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

Darüber hinaus wird sich das Migranetz vorstellen und einen Einblick in die laufende Arbeit geben. Es werden aber auch konkrete Projekte in den Blick genommen – und selbstverständlich wird die Zukunft der Schule diskutiert.

Weitere Information und die Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie hier: <https://vedab.de/veranstaltungsdetails.php?vid=135985>

### **Fachtag Mehrsprachigkeit in Hannover - Save the Date!**

Am 21.02.2024, dem alljährlichen Internationalen Tag der Muttersprache, lädt das Kompetenzzentrum der Universität Hannover herzlich zum Fachtag Mehrsprachigkeit in die Leibniz Universität Hannover ein. Fachvorträge, Workshops und kreative Methoden zur Sprachvermittlung erwarten Sie auf dem Campus Lehrkräftebildung, Im Moore 11, 30167 Hannover. Die Möglichkeit zur Anmeldung und das Programm finden Sie in Kürze auf [www.vedab.de](http://www.vedab.de)

---